

Pressemitteilung: 13 166-194/23

Umsatz in Industrie und Bau im August um 17,6 % unter Vorjahr

Leichter Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden; geringes Plus bei Beschäftigten

Wien, 2023-09-29 – Die Umsätze in Industrie und Bau sind im August 2023 laut Konjunktur-Frühschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum August des Vorjahres um 17,6 % zurückgegangen. Die geleisteten Arbeitsstunden nahmen um 0,2 % ab, bei den Beschäftigten gab es ein Plus von 0,4 %.

„Die österreichische Konjunktur hat sich im August 2023 weiter deutlich eingetrübt. Der Umsatz des produzierenden Bereichs ist im Vergleich zum Vorjahresmonat bereits zum sechsten Mal in Folge zurückgegangen und lag um deutliche 17,6 % niedriger als im August des Vorjahres. Das Arbeitsvolumen ist mit –0,2 % hingegen nur leicht zurückgegangen, bei den Beschäftigten gab es ein Plus von 0,4 %“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung** für **August 2023** zeigt einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von 19,4 % und im Baubereich von 5,4 % im Vergleich zum August des Vorjahres. Im gleichen Zeitraum stieg das Arbeitsvolumen in der Industrie um 0,3 % und sank im Bau um 1,7 %. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen moderaten Zuwachs (+0,8 %), während im Bau ein Minus von 0,9 % verzeichnet wurde (siehe Tabelle 1).

Produzierender Bereich im Juni 2023 mit Umsatzminus von 2,9 %

Den vorliegenden nominellen Daten für **Juni 2023** liegen die Ergebnisse von 81 256 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Sie realisierten mit 1 039 354 unselbständig Beschäftigten (+1,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) Umsatzerlöse in Höhe von 35,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 2,9 % gegenüber Juni 2022. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag nominell gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (–3,7 % auf 29,3 Mrd. Euro). Im Bau lag die Konjunktur im Juni 2023 mit +1,5 % auf 6,1 Mrd. Euro hingegen leicht über dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im Juni 2023

Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im Juni 2023 nominell um 4,9 % auf 28,6 Mrd. Euro, was vor allem auf die schwache Entwicklung der Energieversorgung (–19,3 % auf 6,1 Mrd. Euro) zurückzuführen ist. Ebenso mussten die Bereiche Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (–14,9 % auf 1,0 Mrd. Euro), die Herstellung von Metallerzeugnissen (–12,3 % auf 1,7 Mrd. Euro) und die Metallerzeugung und -bearbeitung (–11,5 % auf 2,1 Mrd. Euro) im Juni 2023 deutliche Rückgänge verzeichnen. Auf der anderen Seite präsentierten sich der Maschinenbau (+13,5 % auf 2,9 Mrd. Euro) und die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+10,1 % auf 2,0 Mrd. Euro) weiterhin stark (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur **Frühschätzung für Industrie und Bau** finden Sie auf unserer **Website**. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der **Konjunkturmonitor** von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und **Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten** zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für August 2023); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2023	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ Juni ²	162,4	-3,8	158,6	-4,8	188,2	2,0
Umsatzindex ¹ Juli ³	146,7	-11,7	141,7	-13,9	181,5	2,0
Umsatzindex ¹ August ⁴	139,9	-17,6	136,2	-19,4	166,1	-5,4
Beschäftigtenindex ¹ Juni ²	113,3	0,9	110,0	1,4	124,7	-0,5
Beschäftigtenindex ¹ Juli ³	114,3	0,7	111,0	1,0	125,6	-0,4
Beschäftigtenindex ¹ August ⁴	114,0	0,4	110,6	0,8	125,5	-0,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Juni ²	112,8	3,5	108,1	3,8	128,5	2,6
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Juli ³	111,0	2,3	106,4	3,0	126,4	0,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ August ⁴	103,2	-0,2	99,2	0,3	116,8	-1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – Juni 2023

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende Juni 2023		Juni 2023		nominal in % ²	a. b. in % ³
Sachgüterbereich	38 600	725 115	4 531,6	29 340,4	-3,7	-5,3
Herstellung von Waren	31 330	672 584	4 227,0	22 188,1	0,4	-
Energieversorgung	4 367	29 642	200,1	6 459,2	-15,6	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 903	22 889	104,5	693,1	-3,7	-
Bau	42 656	314 239	1 557,2	6 144,3	1,5	0,3
Produzierender Bereich insgesamt	81 256	1 039 354	6 088,8	35 484,7	-2,9	-4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Juni 2023

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Juni 2023	
Sachgüterbereich	28 605,4	-4,9
Energieversorgung	6 139,8	-19,3
Maschinenbau	2 931,8	13,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 091,0	-11,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 031,4	10,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 740,8	5,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 718,2	-12,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 383,9	5,2
Herstellung v. Datenverarbeitungsgeräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	1 094,8	5,8
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	967,9	-14,9
Getränkeherstellung	929,3	7,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die hier präsentierten Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frückschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkenkung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißererkenkung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Timotheus GLASER, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frückschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA